

Schweinsberger Pocket Guide

Vol.13



Schweesborcher
Daschebichelje



2023

www.schweinsberg-ohm.de

Vorwort

Die zunehmende Verstädterung hat massive Auswirkungen auf ländliche Regionen. In Verbindung mit dem demografischen Wandel wird diese Situation für viele Regionen und Ortschaften noch nachteiliger. Öffentliche und private Dienstleistungen, sowie technische und soziale Infrastrukturen fallen nach und nach weg, da sie nicht mehr rentabel sind. Die allgemeine Versorgung im ländlichen Raum wird damit immer abträglicher. Auch die nahe medizinische und pflegerische Versorgung von kranken, alten und behinderten Menschen wird auf dem Land immer schwieriger.

Betroffen sind vor allem Menschen, deren gesundheitliche Probleme komplex sind und die aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Dies war es uns wert einen Blick aus Schweinsberger Sicht auf dieses Thema zu werfen. Dies besonders unter dem Aspekt der Entwicklung aus der Vergangenheit bis zum heutigen Stand. Herausgekommen sind interessante 10 Seiten Geschichte und Entwicklungen der medizinischen Versorgung vor Ort.

Anfangs war das Thema nicht so recht fassen, aber mit der Unterstützung von Nachfolgern, Verwandten und Leuten, die aus der Vergangenheit noch berichten konnten, war allmählich ein roter Faden zu erkennen. Der heutige Stand war dann relativ einfach zu erfassen, aber am Ende viel umfangreicher als anfangs angenommen, da sich hier in diesem Wirkungskreis neue Bereiche entwickelt haben. Insgesamt hat sich die ärztliche und medizinische Versorgung in Schweinsberg im Laufe der Zeit verbessert, deutlich erweitert und vielfach in speziellen Fachbereichen eingerichtet. Insofern ist Schweinsberg nach wie vor ein regionaler Drehpunkt im Medizinischen Dienstbereich. Aber die ärztliche und medizinische Versorgung ist nicht alles, was Menschen im ländlichen Bereich benötigen. Es geht auch um eine Verbesserung der Infrastruktur. Mit dem bevorstehenden Glasfaser- und dem Autobahn Anschluss folgen wichtige Entwicklungsschritte, besonders für Gewerbe und Dienstbereiche. Bleibt zu hoffen, dass Covid Pandemie, Krieg, Inflation, Energie- u. Stromkosten uns das Leben auf dem Land nicht noch schwieriger machen.

Bleiben wir zuversichtlich!

Schweesborcher Platt

Als wir versuchten ärztliche oder medizinische Begriffe aus dem Schweesborcher Platt ins Hochdeutsche zu übersetzen, mussten wir feststellen, es gibt nur ganz ganz wenige derartige Ausdrücke. Meistens handelt es sich um das Erleben von Kranksein oder dessen Symptome, so zum Beispiel:

Schnobbe	Schnupfen
Bebbes	fiebrige Erkältung
Houste	Husten
Uenschmeazze	Ohrenschmerzen
Sehd naumie	sieht nicht mehr, blind
Hed naumie	hört nicht mehr, taub
Schwindsucht	lungenkrank, Tuberkulose
Zeeschmeazze	Zahnschmerzen
Waambes	Bauchweh
Heazschloag	Herzinfarkt
Schloag gedroffe	Schlaganfall
Schesser	Durchfall
Geschweer	eitrige Wunde
Noasebloure	Nasenbluten
Noawelbroch	Nabelbruch
Dadderich	zittern, Schüttellähmung
Sudbrenn	Sodbrennen
En de Knoche hu	Rheuma
Hingilaag	Hühnerauge
Rotznoase	Triefnase
Grend	Wundschorf, Kruste
Krobch	Kropf, vergrößerte Schilddrüse

Hier noch einige Behandlungsformen

Kamellekessje	Kisschen mit Kamilleblüten
Enlaaf mache	Einlauf machen
Zeei zäije	Zähne ziehen
Enreiwe	einreiben, Salbe auftragen
Wermede geawe	Wermutkraut eingeben
Glawersaalz nomme	Glaubersalz einnehmen
Woareweggil	Wadenwickel

Er berichtete uns noch viel von seinen Erlebnissen aus der väterlichen Praxis. Dort hat er oft fachliche Vertretung übernommen und besonders bei den „Plattschwätzenden“ Trachten-Frauen viel Vertrauen erreichte, da er sich mit ihnen im regionalen Dialekt gut verständigen konnte. Öfter erhielt er damals auch als dankende Anerkennung eine „Rure



Woscht“ oder ein selbstgebackenes Brot.

Dr. Hackeloer gab die Praxis 1978/1979 an Dr. Hanno Klimkeit ab und die Praxis zog in die umgebauten Räumlichkeiten des „Lindenhauses“, Weidenhausen 4, um.

Lange Jahre hatten beide in der Region Alleinstellung und versorgten die Patienten der umliegenden Orte. Seit November 2009 wird Dr. Klimkeit von seiner Tochter Ulrike, die ebenfalls Ärztin für Allgemeinmedizin ist unterstützt und ab September 2022 auch durch Dr. Claudiu Oltenau. Zukünftig wird auch Sohn Klaus Peter in der Praxis tätig werden. Zusätzlich besitzt die Praxis die Weiterbildungsermächtigung in Allgemeinmedizin und beschäftigt dabei noch einen Arzt. Die Praxis deckt einen großen Bereich medizinischer Leistungen ab, die vor 50 Jahren nicht spezifisch ausgeführt, jedoch in der ärztlichen Praxis durchaus schon praktiziert wurde. Dazu gehören heute neben der Allgemeinmedizin, auch die Fachbereiche Sportmedizin



Schmerztherapie. Dazu bringen die neuen Ärzte die Fachbereiche Unfallchirurgie, Orthopädie und Palliativmedizin mit. Gesundheitsvorsorge, Diagnostik, Beratung/Schulungen sowie ein eigenes Labor gehören ohnehin zur Praxis.

Somit ist in Schweinsberg seit fast 80 Jahren ärztliche Versorgung vor Ort präsent und wird hoffentlich für lange Zeit erhalten bleiben.

Neurologie

2012 eröffnete Dr. Bucka seines Zeichens Neurologe die Privatpraxis „Neurologie im Alten Rathaus“ in Schweinsberg. Leider war er hier nur zwei Jahre tätig, bevor ihn der Ruf zum Chefarzt der Neurologischen Klinik Westend in Bad Wildungen erreichte.

Zahnärzte

Zahnheilkunde ist ein Teil der Medizingeschichte und reicht bis weit in die Vergangenheit zurück. Urzeitliche Funde bestätigen schon Zahnreparaturen und Zahnersatz. Während studierte Ärzte meist anatomische Medizin anwandten, wurde die praktische Ausübung der Zahnheilkunde im Mittelalter in Europa vor allem von Barbieren, Zahnbrechern, Marktschreibern und Quacksalbern betrieben. Im 18. Jahrhundert begann langsam die Ausrichtung in eine selbstständige Zahnmedizin.



Die Anerkennung als akademisches Fach begann Ende des 18. Jahrhunderts. Erst später 1952 wurde per Gesetz bestimmt, dass die Ausübung der Zahnheilkunde grundsätzlich nur Zahnärzten (und Ärzten) vorbehalten ist. Voraussetzung dazu ist ein Studium mit Approbation. Damit waren die Laientätigkeiten aus dem Mittelalter in der Zahnmedizin endgültig ausgeschlossen. Zahnärzte gehörten schon ebenso lange zu Schweinsberg wie die praktischen Ärzte.

Die Schweinsberger Zahnärzte

Dr. Braun,
Marktplatz, bis in die sechziger Jahre

Dr. Kühn,
Marktplatz, Nachfolger von Dr. Braun

Prof. Dr. Jahnke,
Marktplatz, bis 1978 mit wöchtl. Abendsprechstunden

Dr. Anka Geilhof
Im Froschwasser 23, Tochter von Dr. Jahnke

Gisela Locke,
Im Froschwasser 23, bis Ende neunziger Jahre

Hans Vogel
Im Froschwasser 36, Zahnarzt aus Homberg (Zweitpraxis)

Klaus Vogel, Im Lindenhaus, 1980 Übernahme von
Hans Vogel, bis 2015

Mareike Ziebe, Im Lindenhaus, Übernahme ab 2015



Das Lindenhaus ist ein historisches nachhaltig gestaltetes Fachwerkhaus. Es ist überraschend, wenn man in das 230 Jahre alte Haus eintritt und auf zwei fortschrittliche, moderne Arztpraxen trifft.

Apotheke

Nachweislich wirksame Medikamente gab es bis zum 19. Jahrhundert kaum. Apotheker handelten bis dahin hauptsächlich mit altbekannten Heilkräutern, Gewürzen, eigenentwickelten Salben und Tinkturen.

Etwa zur gleichen Zeit der Niederlassung der Arztpraxis Dr. Hackeloer, siedelte sich eine Apotheke aus Homberg in der umgebauten Werkstatt der Schreinerei Glitzenhirn am Marktplatz an.

1950 gründete der heute noch vielen Schweinsbergern bekannte Apotheker Otto Nikasch die Hauptapotheke am Marktplatz im Haus Baginski (Markplatz 5). Dazu folgender Artikel in der Pharmazeutischen Zeitung vom 01.06.1951:

„In S. hat der Pächter einer außerhalb des Regierungsbezirkes gelegenen Apotheke eine Zweigapotheke errichtet.

Nachdem Streitigkeiten mit der Apotheker-Witwe aufgetreten waren, hat er diese Zweigapotheke selbst übernehmen wollen, was ihm aber seitens der Witwe verweigert wurde. Daraufhin errichtete er in diesem Ort eine weitere eigene Apotheke und brachte vor der Apotheke ein großes Schild „Hauptapotheke“ an. Jetzt hat der Ort, der nur 1250 Einwohner hat, zwei Apotheken in etwa 50 m Abstand, die mit ihren Neonlichtern dem Dorf



nachts eine Beleuchtung geben, wie es sich dieses verschlafene Krähwinkel niemals hat träumen lassen.“
Soweit dieser informative Zeitungsartikel.

Natürlich war dieser Raum schnell zu klein geworden und er verlegte seine Apotheke 1953 in das Haus Neustadt 11.

Heute ist die Apotheke in dem benachbarten neuen Haus, das sein Sohn Jürgen 1973 erbaute, angesiedelt. Die Hauptapotheke wird nun bereits in



dritter Generation von Peter Nikasch, geführt.

DRK-Bereitschaftsdienst:

1969 als bereits eine stabile medizinische Struktur mit Hausarzt, Zahnarzt und Apotheke vorhanden war gründete sich hier eine DRK-Bereitschaft. Seinerzeit war das vorrangige Ziel Erste Hilfe in Notfällen zu leisten. Die Gründung und das fortdauernde Engagement stehen seither eng mit der Familie Sturm zusammen. Nachdem die DRK-Aufgaben sehr weit aufgespannt wurden, schlossen sich die Bereitschaften 2016 im Ortsverein Stadtallendorf zusammen. Stefan Sturm ist für diesen Ortsverein der Ansprechpartner und hat in seiner Familie mitarbeitende Unterstützung. Der Ortsverein engagiert sich vor allem im Sanitätsdienst, bei Sportveranstaltungen, Konzerten, Festen, den Märkten und Messen in Stadtallendorf, sowie der Mitarbeit im Katastrophenschutz.

Die Bereitschaft übernimmt zudem die Durchführung von Blutspende-Terminen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst und hat sich zuletzt besonders eingesetzt bei den Corona-Tests vor Ort.



Krankenstube

Einige Jahre existierte auch eine Krankenstube im oberen Stockwerk des Backhauses. Sie war zuvor in dem abgerissenen Stadttorhaus untergebracht. So konnte nun ein Kranker mit Familie dort aufgenommen werden. Die Krankenstube diente später als Armenwohnung, zeitweise auch als Arrestkammer.

Schwesternstation

Gegründet wurde die Schwesternstation in Schweinsberg im Jahre 1904. Die Schwester Ernestine Rein aus dem Diakonissenhaus Wehliden Cassel, war abgestellt worden mit dem Ziel hier Kranke zu pflegen, Arzneien zu besorgen und ihre Pflegebefohlenen zu Ordnung und Reinlichkeit anzuhalten. Sie war zunächst im Oberhof untergebracht. Die sozial eingestellte Freifrau Emilie Schenck zu Schweinsberg ließ in der Biegenstraße ein Schwesternhaus erbauen, das auch zur Kleinkinderschule eingerichtet wurde.

Im Buch von Irmgard Stamm wird berichtet, dass die Schwester zahlreiche Kranke betreuen musste, in einer Zeit als viele Krankheitsfälle nicht ärztlich versorgt werden konnten. Für die Kinderbetreuung unterstützte eine Helferin ihre wichtige soziale Arbeit. Es folgte die Schwester Marie Gerlach und nach dem Krieg ab 1948 führte Martha Zeiß, später Käthe Plüschke bis 1961 die Einrichtung. Infolge Schwesternmangel fand diese wichtige Institution in Schweinsberg ihr Ende.

Das Haus dient seitdem ausschließlich als Kindergarten.

Therapeuten:

Infolge der Aufspaltung medizinischer Aufgaben in Fachbereiche entstanden Sektionen, die sich auf die Umsetzung ärztlich verordneter Therapien spezialisierten. Früher bezeichnete man diese Dienste unter der Bezeichnung Krankengymnastik, die auch derzeit noch in bestimmten Bereichen der Physiotherapie erhalten ist. Heute ist der Begriff Physiotherapie dem internationalen Sprachgebrauch angepasst. Die dreijährige Ausbildung in Theorie und Praxis findet in staatlich zugelassenen Schulen statt. Den Abschluss bildet eine staatliche Prüfung (Examen).

Erster in dieser Funktion war Wolfgang Kraft, mit der 1976 staatlichen Zulassung als Masseur, med. Bademeister und med. Fußpflege. Viele erinnern sich noch an seine 1975 eingerichtete Sauna, die zu dieser Zeit neben den Massagebehandlungen als gemeinschaftliches Gesundheitserlebnis genutzt wurden. 1998 musste er krankheitsbedingt seine Praxis aufgeben.

Im August 2003 eröffneten Meike Schwarzkopp und Marco Daube ihre Praxis für Physiotherapie „Im Tal 50“. Später als diese Räume nicht mehr ausreichten, richteten beide 2013 die Praxis in den umgebauten Räumen Biegenstraße 21 ein, wo zurzeit 10 Fachkräfte in 7 Behandlungsräumen tätig sind, eine davon nur für Hausbesuche. Weitere drei Mitarbeiterinnen sind für Anmeldung zuständig. Mit ihrer weitgefächerten Ausbildung sind die Therapeuten in der Lage den größten Teil aller nach ärztlicher Verordnung physikalischen Behandlungen durchzuführen. Die Praxis steht auch für private Anwendungen offen. Meike Schwarzkopp führt zusätzlich den Teil Natur-Heilpraxis in den angestammten Räumen Im Tal 50 weiter.



Gesundheitsinvestment

Gesundheits-Investment wurde 2010 von Volker Kleinert gegründet und verfolgt das Ziel: „Gute Leute besser machen!“ Zusammen mit seiner Ehefrau Dr. Carolin Kleinert, bietet er umfassende Präventions- und Rehabilitationsleistungen für Selbstzahler. Beide sind interdisziplinär ausgebildet und versuchen Ansätze aus Psychologie, Trainingswissenschaften, Neurowissenschaften und Management miteinander zu verbinden. Zu den angebotenen Leistungen zählen u. a. Personaltraining, Coaching, Yogakurse, Massagen, Life Kinetik, Gesundheitsmanagement, Bewegungsanalysen, Hypnose (u. a. Raucherentwöhnung), Ernährungsberatung und Kleingruppentherapie. Coachings finden im Fahracker statt, während Trainingsmaßnahmen im 2. OG der Pfarrscheune stattfinden. Volker Kleinert ist über die Tätigkeiten in Schweinsberg hinaus noch europaweit als Trainer und Dozent tätig.

Tierärzte:

Veterinäre sind Tierärzte, die nach staatlicher Approbation Tiere untersuchen und behandeln. Darüber hinaus geben sie Beratungen für Tierhalter hinsichtlich artgerechter Haltung oder Tierzucht. Im öffentlichen Veterinärwesen begutachten sie z.B. die Bedingungen, unter denen Tiere gehalten, gehandelt und transportiert werden.



Dr. Gaudlitz

Sie kontrollieren die Fütterung von Tieren, den Verkehr von Arzneimitteln und überwachen die Erzeugung und Verarbeitung tierischer Produkte. Früher waren die Tierärzte vorwiegend für die Behandlung landwirtschaftlichen Nutzviehs zuständig. Heute ist die Behandlung zur Tiergesundheit in der Praxis zunehmend auf die Gruppen der Kleintiere und Haustiere spezialisiert.

Da Schweinsberg landwirtschaftlich geprägt war und ist, gab es hier natürlich auch Tierärzte.

Vielen waren in der Vergangenheit die Veterinäre Dr. med. vet. Gaudlitz und Dr. med. vet. Jenrich bekannt. Dazu ist den

älteren Zeitgenossen deren Aufgaben, insbesondere der Fleischschau bei Hausschlachtungen, noch in bester Erinnerung.



Dr. Jenrich (rechts)

Dr. Gaudlitz leitete nach seiner Praxistätigkeit das Veterinäramt des Landkreises Marburg. Diese Behörde ist unter anderem für die Lebensmittelüberwachung und den Tierschutz beauftragt. In der Nachfolge der Tierärzte ist heute in Schweinsberg Dr. Gerhard Schäfer in Gemeinschaftspraxis mit dem Tierarzt Karl-Josef Kräuter tätig.